

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 229.

Dienstag, den 17. August.

1841.

Eine Zusammenkunft mit Louis-Philippe.

Aus dem in Kurzem erscheinenden Werke:

„Selbsterlebtes“ von Langenschwarz.

Jedermann kennt wohl aus den Blättern die drollige Art und Weise, auf welche ich 1832 Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland wider Erwarten vorgestellt ward. Zwei Jahre später sollte ich in Paris die Bekanntschaft des Königs der Franzosen auf eine noch humoristischere Weise machen. — Es war gegen Ende April 1834, als mir der österreichische Gesandte, Graf Appony, ungefähr folgende Zeilen schrieb: „Mein lieber Herr Doctor! Können Sie morgen gegen Mittag abkommen, so will ich Sie bei der Hofdame J. M. der Königin, der kunstsinigen Marquise v. Dolomieu, einführen; es kann dieß zu Ihrer Vorstellung bei Hofe sehr dienlich sein“ u. s. w. Daß ich hierauf einging, läßt sich denken. Se. Excellenz war so gütig (man braucht nur den Namen Appony zu nennen, um die Loyalität und Seelengüte personificirt aufzustellen), mich um die bestimmte Zeit selbst abzuholen, und zehn Minuten später saß ich bereits in Gegenwart bloß zweier Hörer, des Grafen und der liebenswürdigen Marquise, auf meinem Pegasus, und ritt auf den Flügeln der Begeisterung auf und davon. Die Marquise hatte mir die Aufgaben zur Improvisation gestellt, schien sehr zufrieden, und versprach, mich der Königin vorzustellen. In der That auch erhielt ich kurz darauf ein Schreiben von ihr, in welchem es hieß: „Mein Herr! Ihre Majestät, die Königin, läßt Sie ersuchen, sich nächsten Mittwoch um 7 Uhr Abends im Schlosse der Tuilerien einzufinden, wo man Sie erwarten und in die Appartements Ihrer Majestät einführen wird.“ — Ohne Verzug schritt ich zu den nöthigen Vorbereitungen, setzte das Haus meines Schneiders und ein halbes Duzend Puzeladen in Bewegung (denn ich bin, unter uns gesagt, etwas eitel), und binnen 36 Stunden lag und hing der äußere Langenschwarz auf allen Stühlen und Tischen meines Zimmers. Der ersuchte Mittwoch kam, ich erforschte das schönste Cabriolet de ville, den imponirendsten Kutscher, und Punct drei Viertel auf sieben Uhr rollten wir in möglichster Eleganz aus dem Hause Nr. 87 in der rue Richelieu, und eilten dem Schlosse zu. Tausend verschiedene Ideen wegen des etwa zu erhaltenden Thema's durchkreuzten meinen Kopf, aber noch ehe ich diesen Kopf etwas leicht gestimmt hatte, hielt mein stolzer Kutscher mit seinem ellenlangen Barte à la jeune France vor dem Portier des innern königlichen Schlosses. Eben wollte ich aus dem Wagen springen, und sing schon bei mir selbst einige herzschmelzende, zuckersüße Verse an, als der Kutscher sich mit einem donnernden „Sacre Dieu!“ gegen mich wandte,

und mir zurief: „Sa Majesté n'y est pas!“ „Nicht?“ versetzte ich, und zog ein Gesicht von acht Quadratschuh, — „aber ich bin doch ins Schloß bestellt.“ — „Sie sind von Ihrer Majestät bestellt?“ frug der goldbordirte Schloßwärter. — „Freilich!“ „Wenn das ist,“ — fuhr der königliche Diener fort, — „so bitte ich, sich ungesäumt nach dem Lustschlosse Neuilly zu begeben; Ihre Majestäten haben sich erst vor zwei Stunden entschlossen, abzureisen, und mir befohlen, alle in's Schloß bestellten Personen nach Neuilly zu weisen.“ — Auf diese Bemerkung besann ich mich nicht lange, gab dem Kutscher einen Wink, begleitet von einem Fünffrankensstück, und fort flogen wir, daß die Funken stoben, nach Neuilly. Mein Kutscher schien etwas napoleonisirt, denn, als wir am Bonapartischen Triumphbogen vorbeikamen, hörte ich ihn murmeln „ah! si tu étais encore là! c'était un autre temps, parbleu!“ — D'rauf fiel er aus Ingrim in seinen Provinzialdialect und brummte, — „cre Dieu! c'tait pas comme aujourd'hui, — les pieces de cent sous tombaient en masse; — eh ben! qui sait! chaque jour a son soleil! demain c'est pas aujourd'hui!“ und was dergleichen Phantasien mehr waren. Er begann ein alt-provenzalisches Lied zu krähen, als wir vor dem Thore des prächtigen Schloßgartens hielten. Ein junger Lieutenant trat vor, und fragte den Kutscher nach meinem Namen. Ich hörte dieß, bog mich nach vorn und flüsterte: „Le docteur Langenschwarz.“ — Nun ist es bereits bekannt, daß das Aussprechen meines Namens für die meisten Franzosen eben so schwer und unmöglich ist, als ob sie ein Rhinoceros mit den Zähnen nach Versailles tragen sollten. Der gute Kutscher gerieth in eine wahre Todesangst, knetete etwas von „Bachschwackschmack“ im Munde herum, und plägte endlich, im Schweiß gebadet, mit den Worten heraus: „Je nun, zum Teufel! es ist der Herr Doctor!“ — „Aha!“ hörte ich den Lieutenant murmeln, — der Arzt! — passirt!“ — Und wir folgten durch den Garten, und hielten unter einer Anzahl prachtvoller Staatswagen, deren davor herumspazierende Lakaien und Jockeys nicht wenig erstaunt schienen, ein so einfaches Stadtcabriolet unter ihnen ankommen zu sehen. Ich sprang heraus, betrat die blendend erleuchtete Vorhalle, ward von einem kurzen freundlichen Kammerdiener unter vielen Verbeugungen empfangen, und an's Vorzimmer geleitet, dessen Thüren von zwei militairisch steifen Hoflakaien gravitatisch vor mir aufgerissen wurden. Das Ding fing an, mir zu schmeicheln, ich drückte meinen Claquehut womöglich noch platter unter dem Arme, warf mich in die Brust und trat ein. — Im Vorzimmer war kein Mensch zu sehen noch zu

hören. — Durch zwei gegenüber befindliche, offene Flügelthüren trat ich daher ohne Weiteres in ein anderes, kostbar erleuchtetes Gemach, und — — fand auch hier keinen Menschen.

Ich drehte mich einige Male herum, räusperte mich, hustete, und besah mich zuletzt aus purer Verzweiflung in allen Spiegeln. Endlich ging neben mir eine Thüre auf, und ich sah in einem nicht sehr großen Zimmer eine Anzahl von Militair- und andern Personen. Eine ältliche Dame ging an mir vorüber; ich grüßte sie mit aller einem Deutschen möglichen Grazie. Sie dankte höchst anmuthig, sah mich mit höchst betrübter Miene an, und trat wieder hinein. Da stand ich wieder allein, dachte an die betrübte Miene, die meine poetische Begeisterung nicht wenig abgekühlt hatte, und ging eine Weile als Schildwache auf und ab. Die Thüre öffnete sich wieder. Ein junges Herrchen steckte den Kopf heraus, betrachtete mich neugierig, wir grüßten uns, und der gebrannte Lockenkopf zog sich wieder zurück, und ließ die Thüre offen. Da riß mir die Geduld; ich faßte mir ein Herz, schritt rasch auf die Thüre zu, trat hastig ein, und — — nicht viel hätte gefehlt, so wäre ich Sr. Majestät dem Könige der Franzosen direct in den Arm gelaufen. Se. Majestät stand gleich am Eingange, wider einen Sessel gelehnt, in einfacher Generalsuniform, mit gleichfalls sehr betrübtem Gesichte, und begrüßte mich, noch ehe ich ordentlich zurücktreten und mich von meiner Ueberraschung erholen konnte, ungefähr mit folgenden Worten, während deren ich mich bloß stumm, aber mit unbeschreiblichem Erstaunen verneigte:

„Guten Abend, mein Herr! Nicht wahr, das ist sehr betrübt für mich? Ich bin von unsäglichem Schmerze erfüllt, aber wer kann gegen solche traurige Beschlüsse des Schicksals? Ich bin überzeugt, daß Sie nicht minder, als ich, darüber erschrocken sind, und danke Ihnen für Ihre Beileidsbezeugung!“ — Es ist unmöglich, die Gefühle zu schildern, die mich bei diesen Worten des Königs, dem dabei einige Thränen über die Wangen rollten, ergriffen. Ich stand wie angedonnert, und wußte nicht, wie mir geschah. Ich kam, von der Königin nach Hofe beschieden, um zu improvisiren, — und der König erklärte mir, daß sei sehr betrübt für ihn? — Ich erwartete ein Thema, um meine Talente geltend zu machen, und das erfüllte Se. Majestät mit unsäglichem Schmerz? — Die Königin wollte mich improvisiren hören, und der Beherrscher der Franzosen erklärte mir ins Gesicht, daß sei „ein trauriger Beschluß des Schicksals?“ Ich wollte mir Beifall holen, und der König dankte für meine „Beileidsbezeugung?“ — Da mußte ein Geheimniß dahinter stecken; aber ich hütete mich wohl, darnach zu forschen, und benützte vielmehr die wenigen Augenblicke, um mir den berühmten Monarchen und die Gesellschaft näher zu besehen. Nach und nach kam ich darüber ins Reine, daß ich in diesen Zirkel nicht gehörte. Die Königin saß bleich und mit verweinten Augen neben der Prinzessin Adelaide an einem Tischchen und beschäftigte sich mit einer weiblichen Arbeit. Auf den Gesichtern aller Anwesenden, unter denen ich einige Gesandtschaftssecrétaires erkannte, lag tiefe Wehmuth, und obschon ich die Ursache dieser allgemeinen Betrübniß nicht kannte, so hielt ich es dennoch für angemessen, gleichfalls sehr traurig auszusehen, was mir auch zu gelingen schien. Binnen zehn Minuten spielte ich mit meinem Claque-

hute eine sehr traurige Figur, wandelte stumm unter stummen Officieren, Hofleuten, Ministern und Gesandten umher, und wenn sich ja einmal ein Antlitz mit den Worten an mich wandte: „das ist sehr schmerzlich!“ — verbeugte ich mich, und erwiderte, indem ich mein Gesicht in Falten zwängte: „außerordentlich schmerzlich!“ — Ich dachte, vielleicht doch noch die Ursache des „sehr schmerzlich“ zu ertappen, — ich horchte nach allen Seiten, machte ein dummes Gesicht nach dem andern, aber Alles vergebens. Endlich wurde Thee gebracht. Der König wies ihn mit betrübter Miene ab, — ich nahm ihn mit betrübter Miene an, und aß mit eben so betrübter Miene ein Stückchen Kuchen dazu. Kaum war die betrübte Tasse drunten, als mir mein Herz in allem Ernste ansing, schwer zu werden. Ich merkte, daß kein Mensch sich um mich bekümmerte, vom Improvisiren war keine Rede und weder die Marquise noch der Graf Appony, den ich unter tausend Stoßseufzern erwartete, erschien. — Der König entfernte sich, bald darauf die Königin und ihre Damen, ein Herr nach dem andern verschwand, — und es dauerte nicht lange, so stand ich wieder ganz allein mit einer höchst betrübten leeren Tasse in der Hand. Ich stünde auch wahrscheinlich noch heute dort, wäre nicht ein schläfriger Kammerdiener mit den Worten auf mich zugetreten: „Tout le monde est parti, Monsieur!“ Ganz verblüfft schlich ich langsam von dannen, stieg an allen Gliedern wie gelähmt in mein Cabriolet, hörte das kräftige „Sacre Dieu! c'tait bien long!“ meines unwilligen Kutschers, schief im Wagen ein, und stieg mit ungeheurer Betrübniß vor meiner Wohnung aus, wo ich achtzehn Franks fürs Fahren und Warten entrichtete, und vor Schlaf taumelnd ans Thor klopfte. — Als ich eintrat, streckte der Portier den Kopf durchs kleine Fenster, und rief: „Sind Sie's, Monsieur Lanschwansch? Da ist ein Briefchen, das, gleich nachdem Sie fort waren, von einem Diener gebracht ward. Ich trat ans Fensterlein, er leuchtete, und ich las: „Mein lieber Herr Doctor! So eben erhalte ich die traurige Nachricht, daß der Erbprinz von Belgien gestorben ist. Ihre Majestät kann sich daher vor der Hand nicht durch Ihre Kunstleistungen erfreuen. Besuchen Sie uns morgen. Appony.“

Wunsch und Bitte.

Das wohlbl. Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn hatte vor nicht gar langer Zeit zu mehrerer Bequemlichkeit des kunstsinigen und reiselustigen Publicums die gewiß ganz herrliche Einrichtung getroffen, auf vorheriges Nachsuchen „Extrafahrten“ nach beliebigen auf der Bahn von hier gelegenen Orten zu arrangiren, dieses Arrangement aber damals stattgefunden, vielleicht von einem kleinen Theile hiesiger Bewohner verursachter Unordnungen halber, wieder aufgehoben.

Da nun durch den letztern Umstand dem bei Weitem größeren Theile der hiesigen Bewohner das Angenehme, „sich auf eine schnelle, wohlfeile Art vergnügen zu können,“ geraubt worden ist, so richtet Einsender im Einverständnisse mit Letzteren an Ew. wohlbl. Eisenbahn-Directorium die ganz ergebene Bitte:

„die erwähnte frühere Einrichtung wieder von Neuem ins Leben treten zu lassen,“

indem er sich der angenehmen Hoffnung schmeichelt, daß, sollte seinem im Interesse des gesammten Publicums ausgesprochenen

Wunsche geneigtes Gehör geschenkt, und derselbe in Ausführung gebracht werden, dem wohlbl. Directorium eine nicht unbedeutende Einnahme zufließen würde.

Dem theuren im Herrn selig entschlafenen Gottesmanne D. Wolf.

„Dein Feierstündlein hat geschlagen!
Komm, treuer Knecht, geh ein zur Ruh!“
Wie flog den ew'gen Sabbathtagen
Voll Sehnsucht deine Seele zu!
Der hier im Glauben war dein eigen,
Dein Heil, dein Trost, dein Ziel, dein Licht,
Nun wird er dort sich an dir neigen
Von Angesicht zu Angesicht.

Dir konnte diese Welt nicht gnügen,
Der Staub voll Eitelkeit und Angst
Mit Christo kämpfen, leiden, siegen,
Das war der Kranz, nach dem du rangst.
Heil dir! Heil dir! du hast's errungen,
Dein Herzog, dem du hier geglaubt,
Hat nach dem Kampf dir nun geschlungen
Die Siegeskrone um das Haupt.

Du hieltest wacker deine Seele,
Du fülltest stets zu rechter Zeit
Die Lampe mit dem Lebensöle,
Der Bräut'gam kam, du warst bereit.
Nun bist du jubelnd eingegangen,
Nun sitzt du in seinem Saal,
Und darfst im Feierkleide prangen
An seinem ew'gen Abendmahl.

Dein König hat zu dir gesprochen:
„Mein Kreuz nimm auf dich, Schmerz und Schmach!“
Der Geist blieb stark und ungebrosen,
Nur diese morsche Hülle brach.
Nun legen sie den Leib, den müden,
Den Staub zum Staube' in das Grab,
Und mit ihm streifst du hienieden,
Was schwach war und verweslich, ab.
Soll ich dir deine Ruh beneiden?
Schlaf sanft, du hast genug geweint!
Mir aber ist es schwer, zu scheiden
Von dir, mein Lehrer und mein Freund!
Doch über deinem Sarkophage
Seh' ich, mein Glaube täuscht mich nicht,
Schon einen Strahl von jenem Tage,
Der uns umfängt im ew'gen Licht!

Br. Lindner.

Haupt = Gewinne

3r Classe 20r Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Montags den 16. August 1841.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.
5960	4000	bei	Herrn. Stein und Comp. in Dresden und Herrn Knüpfer in Augustsburg.
14064	2000	„	„ Thierfelder in Annaberg.
13037	1000	„	„ Tresselt in Gera u. Herrn. Plendner in Leipzig.

Redacteur: D. Bretschel.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1676 d. Bl.)

330)	Bis 31. Aug. 1841	Abends .. Uhr	Einzahl. I. mit 10 Thlr. d. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-G. zu Magdeburg.
331)	Bis 4. Sept.	„ 5 Uhr	„ XII. mit 2 Thlr. d. Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr.
332)	„ 20. „	„ .. Uhr	„ VI. „ 2 Thlr. d. Haynicher Steinkohlenbau-Verein zu Haynichen betr.
333)	„ 1. Oct.	„ 7 Uhr	„ VIII. „ 50 Thlr. d. Sächsische Eisenwerk-Compagnie zu Leipzig betr.
***)	„ 2. „	„ 5 Uhr	Nachlief. XII. mit 2 Thlr. d. Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr.

Anmerk. Gilt nur denen, welche 2 Thlr. bis zum 4. Sept. 1841 nicht einzahlten und deshalb auch die Insertionskosten zu tragen haben.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.
29275	1000	bei	Herrn. Wallerstein u. Sohn in Dresden, Herrn Albanus in Weissen u. Herrn. Ullmann in Kommaßsch.
25784	400	„	„ Vogel in Leipzig u. Herrn. Binenfeld in Cracau.
26350	400	„	„ Gebrüder Benige in Gotha.
13394	400	„	„ Meyer in Seithayn.
29270	400	„	„ Wallerstein u. Sohn in Dresden, Herrn. Albanus in Weissen u. Herrn. Ullmann in Kommaßsch.
31166	400	„	„ Hartz in Leipzig und Herrn. Schramm in Baugen.
13359	400	„	„ Meyer in Seithayn.
17600	200	„	„ Wallerstein u. Sohn in Dresden und Herrn. Schramm in Baugen.
934	200	„	„ Jacobi in Schneeberg u. Herrn. Tresselt in Gera.
5669	200	„	„ Plendner in Leipzig.
1045	200	„	„ Plendner in Leipzig u. Herrn. Binenfeld in Cracau.
2327	200	„	„ Ullmann in Kommaßsch.
20735	200	„	„ Hartz u. Herrn. Plendner in Leipzig.
3320	200	„	„ Diesel u. Herrn. Vogel in Leipzig.
23905	200	„	„ Wallerstein u. Sohn in Dresden u. Herrn. Besser u. Sohn in Freiberg.
14863	200	„	„ Thierfelder in Neufirchen.
15611	200	„	„ Plendner in Leipzig.

50 Gewinne à 100 Thaler.

Witterungs-Beobachtungen

vom 8. bis 14. August 1841.

(Thermometer frei im Schatten.)

Aug.	Stunde.	Barom. b. 10 ⁺ + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
8.	Morgens 8	27	8,6	+ 14,4	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8—	+ 22,6	SSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	7,8	+ 16,8	S	gestirnt.
9.	Morgens 8	—	7,3	+ 5,7	S.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	6,1	+ 21,8	S.	Sonnensch.matt, schwül. *)
	Abends 10	—	7,3	+ 15—	WSW.	Regen.
10.	Morgens 8	—	8,3	+ 13,6	W.	Regen.
	Nachmittags 2	—	9,2	+ 18,4	SW.	bewölkt.
	Abends 10	—	10,1	+ 12—	SW.	gestirnt.
11.	Morgens 8	—	9,6	+ 10,4	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8,5	+ 20—	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	7,1	+ 14,4	SW.	bewölkt.
12.	Morgens 8	—	7,2	+ 14,8	SSW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	7,7	+ 15—	SW.	bewölkt. Wind.
	Abends 10	—	9,1	+ 10,4	SW.	trübe.
13.	Morgens 8	—	9,3	+ 10—	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9,3	+ 15,4	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	9,5	+ 9,4	SW.	bewölkt.
14.	Morgens 8	—	9,3	+ 11,4	SW.	Sonnenschein, luftig.
	Nachmittags 2	—	8,4	+ 21—	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	8,6	+ 13,7	SSO.	gestirnt.

*) Zwischen 4 und 5 Uhr Gewitter mit Sturm und Hagel.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 8. bis 14. August 1841.

Für 9,173 Personen	7,859 Thlr. 7 Ngr.
Für Güter, auschl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	2,887 „ 22 „
	10,746 Thlr. 29 Ngr.

Börse in Leipzig, am 16. August 1841. Course im 14 Thaler - Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	138½	—	And. anal. Ld'or à 5 ½ nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	7½*)	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ½	—	—	97½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101½	Holländ Ducat. à 3 ½ . . . do.	—	5	—	kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. do.	—	5	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
Berlin pr. 100 ½ Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Breslauer do. do. à 65½ As do.	—	5	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ½	102	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. à 65 As do.	—	4½	—	kleinere	—	—	—
Bremen pr. 100 ½ Ld'or	k. S.	—	106½	Conv.-Species und Gulden . . . do.	—	2½	—	Leipzig - Dredner Eisenb.-Part-	—	—	—
à 5 ½	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2½	—	Obligationen à 3½ ½ pr. 100 ½	—	—	102½
Breslau pr. 100 ½ Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Gold pr. Mark fein Cölln. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. do.	—	—	—	à 4½ in Pr. Cour. . . pr. 100 ½	—	—	103½
Frankf. a. M. pr. 100 ½ W. G.	k. S.	—	101½					K. K. Oestr. Met. à 5½ pr 150 fl. F.	—	—	109½
	2 Mt.	—	—					do. do. à 4½ . . . do. do.	—	—	100½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	148½	—					do. do. à 3½ . . . do. do.	—	—	78½
	2 Mt.	147½	—					Laufende Zinsen à 103 ½ im	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 18½	—	Staatspapiere, Actien	—	—	—	14 ½ Fuss.	—	—	—
	k. S.	79½	—	etc., excl. Zinsen.	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	1095
Paris pr. 300 Franca	2 Mt.	78½	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	100½	—	—	laufende Zinsen à 103 ½	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3½ im 14 ½ F. } v. 1000 u. 500 ½	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ½	—	—	—
	k. S.	—	103½	kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ½	107½	—	—
Wien pr. 150 fl. Cnv. 20 Kr.	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	Leipzig - Dredner Eisenb.-Actien	—	—	100½
	3 Mt.	—	—	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u 50 ½	—	—	—	à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	—
	k. S.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Sächs-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ½	—	—	98
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 ½ F. } v. 1000 u. 500 ½	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	Magdeburg - Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
Augustd'or à 5 ½ à 3½ Mk. Br. u.	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u 500 ½	—	—	—	Actien incl. Div.-Seb. à 100 ½	—	—	—
à 21 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—	angemeldet } kleinere	—	—	—	pr. 100 ½	113	—	—
Preuss. Frd'or à 5 ½ idem . do.	—	—	—		—	—	—				

*) Beträgt pr. 5 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erbinteressenten Herrn Johann Abraham Dietrichs und Consorten, soll das zu dem Nachlasse Frau Marien Sophien Dietrich verwitwet gewesener Köhler gehörige, auf der Ulrichsgasse allhier gelegene und mit Nr. 976 des alten, Nr. 1090 des neuen Brandkatasters, und der Straßennummer 35 bezeichnete Haus nebst Zubehör, von uns den 20. September 1841

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Nähere Nachweisung über die Beschaffenheit, den frühern Preis dieses Grundstücks, die Nutzungen desselben und die darauf haftenden Oblasten, sowie über die Subhastationsbedingungen geben die Schriften und Protokolle, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind; doch wird Gerichtswegen Gewähr nicht geleistet. Leipzig, am 3. Julius 1841.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.
Theer, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 17. August: Das Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen, Lustspiel nach Scribe von Cosmar.

Mittwoch, den 18. August. Zum ersten Male:

Die Favoritin,

große romantische Oper mit Tanz, in 4 Acten, nach dem Franz. des Scribe. Musik von Donizetti.

Die architektonische Kunstausstellung

im Kunstvereins-Locale, täglich offen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, wird künftigen Sonnabend am 21. August Abends geschlossen.
J. E. Smudzinski.

Bekanntmachung.

Die den Riffjassen Erben in Gradefeld zugehörige, unweit Taucha an der Parde gelegene Wassermühle soll nebst dazu gehöriger Windmühle, circa 22 Aekern Feld und 6 Aekern Garten und Wiese,

am 25. August 1841

Vormittags 10 Uhr in dem Gasthose „zum goldenen Löwen“ in Taucha nach Befinden im Ganzen oder einzelnen Parzellen unter den bei mir, in dem zu versteigernden Mühlengrundstücken und in dem Gasthose „zum Löwen“ in Taucha aus hängenden Bedingungen notariell versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Leipzig, den 26. Juli 1841.

D. Brox.

Leichtes und sicheres Mittel

sich und Andern ein sorgentreiches Alter zu verschaffen; eine Abhandlung über

die Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin, von Wilh. Pelzer in Rheydt.

gr. 8. geb. Preis 2½ Sgr., 5 Sgr. und 7½ Sgr., mit Tabellen über das wahrscheinliche Steigen der Renten und Ergänzung unvollständiger Einlagen, durch sämtliche Agenturen der Anstalt zu beziehen, in Leipzig durch die Haupt-Agentur, Burgstraße Nr. 26.

Julius Meißner.

Meine Expedition und Wohnung befindet sich von jetzt Ritterstraße Nr. 36, Herrn Seifensiedermeister Wunderlich's Haus.

Adv. Gustav von Mücke, königl. sächs. Notar.

Anzeige. Der Gärtner Barentin im Frege'schen Garten allhier empfiehlt sich mit schön blühenden Topfgewächsen und Palmzweigen; auch werden von ihm Blumenbouquets und Kränze geschmackvoll gebunden.

Fortwährend linirt gut und billig: große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher u. G. Frenzel, Universitätsstraße, neue Pforte Nr. 659, u. verkauft schöne echt rothe, hellblaue u. schwarze Tinte.

* Feine Nützen werden gewaschen und gemacht, à Stück 18 Pf., mit dem Bande gut zu waschen 2 Gr.; auch sind ganz billig fertige zu haben: Serbergasse Nr. 21; man bittet bis ganz hinter in den Hof zu gehen, die letzte Thüre parterre.

In der unterzeichneten Verlagshandlung ist so eben erschienen und in allen Kunsthandlungen zu haben:

Erinnerung an Leipzig, großes Tableau mit 24 Randansichten.

Nach der Natur gezeichnet und lithographirt
von **C. W. Arldt.**

Höhe: 16 Zoll, Breite: 23 Zoll.

Preis auf feinem Velinpapier 1 Thlr., auf chinesischem Papier 1 Thlr. 10 Ngr., fein colorirt 2 Thlr. 15 Ngr.
Leipzig, dessen Klang in den Herzen der Freunde deutscher Freiheit wiederhallt, die Stadt, in welcher Wissenschaft, Kunst und Industrie im schönen Verein von jeher herrliche Früchte reifen, um deren Kern blühende Gärten und Auen sich zu einem zierlichen Kranze winden — sie bietet sich hier, im Glanze ihres neuesten Schmuckes, allen Vaterlandsfreunden dar. Aufgenommen von dem günstigsten Standpuncte für das Auge des Beschauers, umgeben mit 24 Randansichten, welche ein reizendes Bild von den großartigsten Gebäuden und Anstalten, den besuchtesten Vergnügungsorten und Spaziergängen abgeben, verdient dieses Blatt, wie sich ein jüngstes Urtheil darüber in Nr. 188 der Leipziger Zeitung ausspricht, durch treue und gelungene Darstellung, die Aufmerksamkeit des Einheimischen und Fremden, und reißt sich somit, ein würdiges Pendant, den Erinnerungsblättern der ihr befreundeten Schwesterstädte Dresden und Chemnitz an.
Dresden, im August 1841.

Eduard Viehsch & Comp.

Reife, gut gesottene Preiselsbeeren

empfiehlt frische Waare zu annehmbaren billigen Preisen

M. Sever,

Nicolaistraße Nr. 50/600, im Gewölbe, der Kirche gegenüber.

Verkauf. Neue engl. Voll-Häringe werden in Schocken und einzeln billigt verkauft bei

Carl Ferdinand Kast, Glockenstraße Nr. 7.

Verkauf von Forstziegeln. Forstziegel von bester Qualität, das Stück zu 18 Pf. und 15 Pf. stehen in Nr. 11/543 der Reichstraße allhier zu verkaufen. Das Nähere bei dem Hausmanne.

Verkauf. Abgefallenes Dost, die Meße 1 Groschen, wird im Garten der Thomasmühle verkauft.

Verkauf. Ein im guten Stande befindliches Haus, eine Viertelstunde von Leipzig, mit 5 Logis, Garten und Brunnen, auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 6, soll Veränderung wegen gegen billige Anzahlung verkauft werden; bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Verkauf. Ein gutes neu gepolstertes Sopha und 6 dergl. Stühle stehen zu verkaufen auf der kleinen Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein Haus, nahe bei Leipzig, und das Nähere zu erfahren beim Schneidermeister E. George in Connewitz.

Zu verkaufen ist Ortsveränderung halber eine ganze Familienwirthschaft. Herr Ködel, auf der Zeiger Straße Nr. 21, giebt nähere Auskunft.

Zu verkaufen sind einige Bund Fensterglas (Doppeltafeln) bei
Carl Ferdinand Kast, Glockenstraße Nr. 7.

Unglaublich billig: Das Neueste ins doppelten Theaterperspectiven 1 Thlr. 8 Gr. — 3 Thlr., eleganteste Lognetten 4 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., feinste Stahl- und Hornbrillen 12 Gr. — 1 Thlr., vorzüglich gute Fernröhre 1 — 2 Thlr., dergl. in Messing und arthomatisch 4 Thlr. 12 Gr. — 6 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

* 200 Tafeln starkes Fensterglas, 13 und 16 Zoll, kann der Gärtner nachweisen in Nr. 15/1245, Querstraße.

Die Berliner Blumenwiebels sind in sehr schönen Exemplaren angekommen bei C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

* Holländische Nummel-Spazintzen à 5 Thlr. pr. 100 Stück sind angekommen bei C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

* 100,000 Stück Dachsteine von bester Qualität lagern sofort zum Verkaufe bei F. Dehmichen in Borsdorf.

Im Atelier von S. C. Hoyer, Auerbachs Hof,

sind eine große Auswahl vorzüglich schöner Westen, Röcke und Schlaf Röcke fertig geworden, auch sollen von heute an die noch übrig gebliebenen Sommer-Kleider billig verkauft werden.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Sortiment feiner Hamburger Cigarren habe ich zum Verkauf und kann dieselben als preiswerth und billig empfehlen.

G. F. Carstens,
im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71.

Anzeige.

Eine Partie Saamenrappsaat empfing zum Verkaufe

G. F. Carstens,
im Heilbrunnen, im Brühl Nr. 71.

Feine franz. Briestaschen, Schreibmappen, Rasiretuis jeder Grösse, Cigarrenkasten und Etuis

empfiehlt G. W. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

F. W. Auerbach in Magdeburg,

Tischlerbrücke Nr. 14,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von weißem und couleurtem Tafelglase in allen Größen und Stärken zu den billigsten Preisen.

Echt engl. wasserdichte Stoffe

zu Röcken, hell und dunkelfarbig, empfiehlt billigt

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Alle Sorten

Blättertabake zur Cigarrenfabrication,

besonders Portorico, Kentucky und Pfälzer, empfiehlt in schöner Waare zu billigen Preisen
C. W. Sperling.

Einkauf: die höchsten Preise für goldne und silberne Uhren bezahlt man jederzeit Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus zu 12, 20—30,000 Thlr. in guter Lage der Stadt. Dießfallige Offerten bittet man unter der Adresse A. Z. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Waschkessel, in der Barfußmühle im Hofe links, dritte Thüre, 1 Treppe.

Gesucht werden baldigst 2000 Thlr. als 1. Hypothek auf ein neu erbautes massives Wohnhaus mit 2 Acker Garten, in der Nähe von hier. Das Weitere Halle'sche Straße Nr. 7, hinten im Hofe rechts, 2 Treppen.

Zu verborgen sind 700 Thlr. auf sichere Hypothek und zu erfragen bei Herrn D. Haubold in der Katharinenstraße.

* Ein Capital von 500 Thlr. wird gegen Hypothek oder Wechsel bis Ostern 1842 zu erborgen gesucht. Offerten unter M. nimmt die Expedition d. Bl. an.

* 1800 Thlr. werden gegen 4% jährliche Zinsen zur ersten Hypothek, der eine zweite von 500 Thlrn. nachsteht, gesucht durch D. Mertens.

Zu erborgen gesucht werden 200 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch Adv. Lüders, Brühl, Hufeisen.

200, 400, 500, 600, 1000, 2000 Thlr. hat auf Hypothek auszuleihen Adv. Schubert, Petersstraße Nr. 16.

Lehrlings = Gesuch.

6 bis 8 junge Leute von 14 bis 16 Jahren, vorzugsweise schon geübte Wickelmacher, welche Lust haben, wirkliche Cigarrenmacher zu werden, können unter sehr vortheilhaften Bedingungen als Lehrlinge angestellt werden in unterzeichneter Tabaks- und Cigarrenfabrik von

Schöffer,
Zeiger Thor Nr. 58.

* Einige Mädchen, welche stink nähen, können Arbeit erhalten bei G. L. Dauthe, große Funkenbura.

Gesucht wird zum 1. September ein fleißiges ehrliches Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen.

* Ein ordnungliebendes, reinliches Dienstmädchen, das auch im Nähen nicht unerfahren ist, wird sogleich zu miethen gesucht und hat man sich grünes Schild, 1 Treppe, nach der Promenade heraus, zu melden.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen muß. Das Nähere Böttchergäßchen Nr. 6/439, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. September a. e. ein ehrliches Dienstmädchen, welches nicht ungeschickt ist und etwas nähen kann. Näheres Brühl Nr. 79/326, im Gewölbe.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum 1. September ein reinliches, im Nähen erfahrenes Dienstmädchen: Zeiger Straße Nr. 9/822, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Näheres in der Rathsglockengießerei, Glockenplatz Nr. 1.

Gesuch. Ein Mann in mittlern vierzig Jahren wünscht hier eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Etwaige Offerten erbittet man in der Expedition d. Bl. unter V. D. F. abzugeben, wo selbige von dem Suchenden abgeholt werden, und er sich dann mit seinen Attestaten vorstellen wird.

Gesuch. Ein junger Mann von 21 Jahren, welcher über 5 Jahre in einem hiesigen Geschäft noch arbeitet, die besten Kenntnisse im Rechnen und Schreiben besitzt, sucht Verhältnisse halber auf einem Comptoir oder auch als Verkäufer einen Posten. Diejenigen Herren Principale, welche hierauf reflectiren, werden gefälligst ersucht, ihre Anmeldungen unter P. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen von auswärtigen Aeltern wünscht recht bald ein Unterkommen, womöglich in einem Verkaufsgeschäft, zu finden. Näheres zu erfragen Johannisgasse Nr. 8, im Gartengebäude.

* Anstellung suchen: einige aus distinguirten Familien abstammende, sorgfältig erzogene, in allen Frauenarbeiten geübte Demoiselles, welche mit geist- und körperlicher Bildung die höchste Reinheit der Sitten und den höchsten Grad von Zuverlässigkeit von ihren Erziehern verbürgt erhalten. Als Wirthschafterinnen, vielleicht Gesellschafterinnen der Dame vom Hause würde jede derselben eine treue Gehilfin und einen angenehmen Umgang gewähren. Nähere Auskunft will Herr Agent Hamger in Leipzig, Peterssteinweg Nr. 9/822, ertheilen.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, in den 20er Jahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in oder bei Leipzig die Führung einer Wirthschaft zu übernehmen. Offerten bittet man unter B. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Eine anständige junge Dame sucht bei einer hiesigen Familie Logis und Kost gegen billige Vergütung. Anzeigen beliebe man gefälligst abgeben zu lassen: Brühl Nr. 79/326, in der 1. Etage

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis nebst Stalung und Wagenremise zc. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter A. F. gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Vermietung eines kleinen Familienlogis, was sogleich oder zu Michaeli bezogen werden kann: Sporerg. Nr. 3/83.

Vermietung. Eine 3. Etage, nahe am Markte, ist zu Michaeli d. J. zu vermieten. Es eignet sich das Logis besonders für Herren, welche ihre eignen Mobilien haben. Das Nähere Petersstraße Nr. 44/35, im Gewölbe.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaeli eine erste Etage auf dem Thomaskirchhofe Nr. 1/156, und zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 6/407, 4. Etage.

Zu vermieten ist in Nr. 4/777, 4 Treppen hoch, in Hrn. Lehmanns Hause vor dem Petersthore, eine schöne Stube nebst Schlafstube, mit prächtiger Aussicht nach der Promenade.

Zu vermieten sind zwei Stuben, neben einander, mit Schlafbehältniß und zu Michaeli zu beziehen, in Nr. 2 am Markte vorn heraus, 5 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß. Zu erfragen Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche meublirte Zimmer, Dresdner Straße, neuer Anbau Nr. 30, 2 Treppen.

Zu vermieten sind von Michaeli mehre Stuben mit Schlafkammern. Tauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Logis, eine Treppe hoch, von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, Preis 80 Thlr.: Frankfurter Straße im Garten, Nr. 26/1043.

Zu vermieten ist von jetzt an und zu Michaeli zu beziehen die 3. Etage im Böttchergäßchen Nr. 6/439, bestehend aus 3 Stuben, Kofen und allem Zubehör. Das Nähere in demselben Hause 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen: Markt Nr. 17/2, im Hofe rechts, die 1. Treppe, 4 Treppen hoch.

* Locale, zu Restaurationen oder Liqueur-Geschäften passend, erhielt zur Vermietung von jetzt oder Ostern 1842 ab in Auftrag der Agent Hamger, am Petersschießgraben Nr. 9/822.

* Eine Stube und Kammer mit Meubles, die Aussicht auf die Promenade, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Petersstraße Nr. 27/124, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer: zu erfragen Neumarkt Nr. 39/624, 3. Etage.

* * * **Sonntag den 22. August thé dansant
in Raschwitz,**

Anfang 3 Uhr, Ende 9 Uhr. Billets zu selbigem, sowie zum
Fahren, werden ausgegeben bei Herrn Reichszenring, Rad-
ler im Salzgäßchen. E. Reichzenring, Tanzlehrer.

**Heute Dienstag großes Extra-Concert
auf der Insel Buen Retiro.**

Erster Theil.

- 1) Symphonie von Kallivoda (F-moll);
- 2) Arie a. d. Op. Zanetta von Auber;
- 3) Ouverture zum Bergkönig von Lindpaintner;
- 4) Finale II. aus der Stimmen von Portici von Auber.

Zweiter Theil.

- 5) Ouverture zu Fidelio von Beethoven;
- 6) Fantasie für die Bassposaune, comp. und vorgetragen von
Kühing;
- 7) Die 31 ger, Walzer von J. Lanner;
- 8) Ouverture zum Erlenhügel von Kuhlau (neu);
- 9) Finale I. aus Oberon von E. M. v. Weber;
- 10) Wasserfahrt-Galopp von Weisenborn (neu).

Dritter Theil.

- 11) Capricciosa, großes Potpourri von Lanner, mit Schluß-
decoration, Fanfaren, Echo's auf dem Wasser, Schlacht-
musik, Triumph und erneuter Kampf.

Entree à Person 2 Gr. Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von M. Wend.

Auf Obiges bemerken wir, daß wir zum heutigen Tage zu
Cotelettes mit allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen
ergebenst einladen.

Verw. Köhler. E. W. Grohmann.

Thonberg.

Mittwoch den 18. August Concert von dem Musikchore des
2. Schützenbataillons. Um zahlreichen Besuch bittet
H. Werthmann.

Einladung.

Mittwoch den 18. August ladet zum Schlachtfeste ganz er-
gebenst ein Aug. Walther, zur grünen Schenke.

Einladung.

Morgen Mittwoch als den 18. August früh halb 9 Uhr
ladet zu Speckluchen ergebenst ein
Heinrich Burckhardt im Tunnel.

* Heute zu Äpfel-, Pflaumen- und Kaffeluchen, morgen
den 18. zu Schweinsknöcheln mit Klößen bei
Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen den 18. August ladet zu Ente mit
Krautklößen, polnischem Karpfen und andern Speisen höflichst
ein Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Mittwoch, den 18. Aug., früh Speckluchen nebst 1 Löpf-
chen feines Lagerbier, Braun- und Weißbier, und gutem alten
Nordhäuser bei Quasdorf, Ritterstraße Nr. 46.

Verloren wurde am Sonntag Abend von der Frankfurter
Straße, über den Fleischerplatz, um die Stadt bis in die
Burgstraße, ein großes dunkelrothseidnes Tuch. Der ehr-
liche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung
bei Friedrich Vogel in Hohmanns Hofe abzugeben.

Verloren wurde den 10. d., eine braunrothe, mit schwarz ge-
mischte Decke von der Katharinenstraße, zum Ranstädter Thore her-
aus, ums Thor herum, die Zeißer Straße bis nach Raschwitz. Der
ehrl. Finder wird ersucht selbige auf der Expedition des Herrn
D. Friederici sen. abzugeben.

* Den 15. d. M. sind vom Waageplatz bis in die Ka-
tharinenstraße zwei Modelltücher, roth gezeichnet, verloren
worden. Der ehrliche Finder wird, da es ein theures An-
denken ist, dringend gebeten, selbige im Goldhahngäßchen
Nr. 5, 3 Treppen, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

* Ein grünseidener Damenknicker ist vorgestern während des
Frühgottesdienstes in der Nicolaikirche liegen gelassen worden.
Wer denselben an sich genommen hat, wird freundlichst ersucht,
ihn Schloßgasse Nr. 8/132, 1 Treppe hoch, gegen eine gute
Belohnung und herzlichen Dank abzugeben.

Zwei Thaler Belohnung

erhält derjenige, der mir meinen halbjährigen Hühnerhund,
welcher von grauer Farbe, mit schmaler weißer Brust, und
weißen Pfoten an den Beinen gezeichnet ist und auf den Na-
men Nimrod hört, zurückbringt. Der Ueberbringer erhält
bei Herrn Kaufmann Oberländer, in der Burgstraße, obige
Belohnung ausgezahlt. H. Werthmann.

Vertauscht wurde auf dem Bürgerballe ein Hut, ge-
zeichnet Bickerton London, mit einem eben so gestempelten.
Auszuwechseln Pachtstraße Nr. 3/1089, 3 Treppen.

Verlaufener Hund. Am 13. d. M. in den Abend-
stunden ist ein Hund, gelb von Farbe mit weiß gemischt (klei-
nes Windspiel) abhanden gekommen. Er trug ein blaues
Halsband mit gelbem Schild. Wer denselben in Stötteritz
beim Gerichtsdienere abgibt, erhält eine angemessene Be-
lohnung.

Zugelaufen ist ein schwarz- und weißgefleckter Hund.
Abzuholen Poststraße Nr. 17/1203.

Gefunden wurde Montags den 16. August früh eine
Sommermütze. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige
gegen Vergütung der Insertionsgebühren beim Hausmanne in
Pfaffendorf in Empfang nehmen.

Diejenige Person, welche meinen Hund mit der Steuernummer
1774 an sich genommen, wird ersucht, selbigen loszulassen,
sonst werde ich sie gerichtlich belangen lassen.

J. G. Sommer, Nr. 928.

Man bittet die längst bestellten Hanszwirn-Handschuhe
nebst Franzen abzuholen; auch werden daselbst defecte Filets
reparirt: blaues Roß am Königsplatz, vorn heraus 3 Trepp-
en rechts.

Dank und Abrechnung!

Für die Abgebrannten in Bschopau sind noch folgende milde
Spenden bei mir eingegangen:

Von Fräulein M. G. 1 Thlr.; Louise 5 Ngr. 3 Pf.; W. E.
1 Thlr.; Herr Louis Ploß 4 Thlr.; A—r. 15 Ngr.; P. S. 10
Ngr.; P. aus C. 1 Thlr.; Hr. C. H. Weickert 1 Thlr.; A. 10 Ngr.;
Madame F. B. 10 Ngr.; F. R. G. 3½ Thlr.; Ana st. Cecilia
Kuzschera 15 Ngr. 6 Pf.; L. und U. 10 Ngr.; von einer Gärtner-
Witwe 15 Ngr.; Hr. Rfm. R—h. 1 Thlr.; von den Mitgliedern
der löbl. Hirschfeldschen Buchdr. 1 Thlr. 25 Ngr.; A. S. 1 Thlr.;
W. A. 2 Thlr.; Hr. Schenk wirth G ö r l i c h 10 Ngr.; E. Sch e u f f l e r
Nr. 1184 8 Ngr.; E. M. 10 Ngr.; Von einem Erzgebirger 10
Ngr.; Gesammelt in einem Familienkreise von N. N. 3 Thlr. 1 Ngr.;
A. S—l. 5 Ngr.; M—s 1 Thlr. 5 Ngr.; S. 20 Ngr.; A. B. C. in
Bittau 2 Thlr.; W. B—r. nach Kräften 10 Ngr.; A. u. M. 10 Ngr.;
J. in B. 1 Thlr.; M. 1 Thlr.; F. A. M. 2 Thlr.; von einer ähnlich
geprüften aber von Gott wieder gesegneten Person, in der Hoffnung,
daß sich dies auch an den Bschopauern erfüllen und verherlichen werde,
20 Ngr.; St. 10 Ngr.; A. P. 15 Ngr.; E. S. 2 Thlr. 5 Ngr.; von
einem Dienstmädchen 2½ Ngr.; Von dem hochwürdigem Herrn Pfar-
rer M. R e i n h a r d t in Kleinzschocher als Ertrag einer in seiner Pa-
rochie veranstalteten Sammlung 23 Thlr. 10 Ngr. (nämlich Klein-

zshocher 15 $\frac{1}{2}$ Thlr., Plagwitz 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., Schleußig 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., Groß-
mittig 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.)

In Summa nun **253 Thlr. 8 Ngr. 4 Pf.**

Hier von habe ich bereits früher 174 Thlr. 9 Ngr. an den wohlbl.
Stadtrath zu Zschopau abgeliefert; den Restbetrag nach Abzug von
6 Thlr. 15 Ngr. für Insertionsgebühren, welche der Verleger
dieses Bl., Herr Polz, auf diese Summe gütigstermähigt hat, sende
ich heute noch ab.

In dankbarer Rührung und mit den innigsten Segenswüns-
chen für meine hochverehrten Mitbürger, welche mir so reiche
Spenden für jene Unglücklichen in die Hände legten, schließe ich
hiermit die Sammlung.

Ludwig Scred.

In Nr. 215 d. Bl. sind bei der Abrechnung zwei Druckfehler vorgekommen,
die sich indessen schon bei der summarischen Angabe herausstellen: es hat
nämlich L. S. nicht 1 Thlr. sondern 2 Thlr. gespendet, und vergessen wurde
S. F. J. 51 Ngr. — In Nr. 217 soll es heißen: C. B. 10 Ngr. (nicht C. M.),
ferner J. C. B. 2 Thlr. (nicht F. C. B.). — In Nr. 219 soll es heißen:
J. C. D. 20 Ngr. (nicht F. C. D.).

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau von
einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches hiermit
seinen Freunden und Bekannten ergebenst anzeigt

Leipzig, den 15. August 1841. Friedrich Siber.

Todesanzeige. Am 14. d. M. starb unser guter Vater,
Vater und Großvater, Wilh. Martin Eppe, in seinem

69. Lebensjahre, in Folge der Altersschwäche. Wer den
Redlichen kannte, wird unsern Schmerz empfinden und uns
seine stille Theilnahme nicht versagen. Voll von heißem
Danke gegen seinen Principal, Hrn. Buchhändler Liebeskind,
welcher ihn nach Versetzung in den Ruhestand so menschen-
freundlichst unterstützte, schied er von hinnen, mit dem Wunsche,
diese Güte öffentlich zu preisen. Ruhe seiner Asche und diesem
Edeln und seinen theuern Angehörigen des Himmels bester
Segen! Leipzig, am 16. August 1841.

Wilhelmine verw. Eppe, nebst hinterlassenen Töchtern,
Schwiegersohn und Enkeln.

Gestern starb unser einziges Kind, was wir Verwandten
und Bekannten, jedoch nur hierdurch, anzeigen.
Leipzig, den 15. August 1841.

Polizei-Actuar Heinze und Frau.

Den 14 dieses Monats früh gegen 9 Uhr entschlief zu einem
bessern Sein, nach 18wöchentlichen schweren Leiden, unsere
innigst geliebte Tochter und Schwester, **Amalie Henriette
Kieber**. Sanft ruhe ihre Asche.

Maria Kieber,
als trauernde Mutter.
Mariane Kieber, Schwester.

Einpaffirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Sermer, Kaufm. v. Halle. Auerbach,
Kfm. v. Magdeburg. Pfister, Kfm. v. Bernburg. Bohne u. Engel
Kst. v. Bremen. Frohbohr, Kaufm. v. Berlin. Guldbed u. Sergh,
Partic. aus Irland. Froudiere, Adv. v. Paris. Grote, Kfm. von
Bremen. Frankel, Staatsrath v. Kopenhagen. Gutsbef. von Po-
delwsky nebst Fam., v. Lemberg. v. Röder, Minister v. Berlin. von
Krosigk, v. Magdeburg. Reimann, Kfm. v. Frankfurt a. M. Roth
u. Faith, Kst. v. Stuttgart. Wallot, Kfm. v. Oppenheim. Paven-
stadt, Senator v. Bremen. Stöber, Kfm. v. Markttheidenfeld. Schön-
lein, Geh.-Rath, u. Mad. Du Bois, v. Berlin. Hr. Graf von der
Schulenburg, v. Klosterode. Baron v. Lorenz, Partic. von Magde-
burg. Baron v. Maltzan, Erbland-Marschall nebst Fam., v. Med-
lenburg-Schwerin. Justizrath Göring nebst Familie, von Neulandt.

Hotel de Vologne: Hr. Bayrhafter, Kfm. v. Frankfurt a/M.
Wismann, Privat. v. Moskau.

Hotel de Russie: Hr. Baron v. Läderig, v. Berlin.

Hotel de Saxe: Hr. Alden nebst Sem., v. Paris. Asses. von
Gerstenmeyer nebst Sem., v. Riga. Baron v. Eggloffstein nebst Fam.,
von Triest.

Deutsches Haus: Mad. Liarowproffe, v. London. Hr. Müller,
Fabr. v. Helmstädt. Buch, Kfm., u. Humburg, Mechan., v. Hildburg-
hausen. Dem. Ammon, v. Potsdam.

Goldner Hahn: Hr. Philler, Rothgerber v. Naumburg. von
Borne, Cand. v. Berlin.

Goldnes Horn: Hrn. Dähler, Dehmig, Holzhauer u. Vogel,
Kst. v. Meerane. Thierfelder, Kfm. v. Neukirchen. Walter Kramer
nebst Sem., v. Bernburg. Schube, Kfm. v. Augustsburg. Bruner,
Stud. von Greib.

Goldner Kranich: Hr. Eiserhardt, Kaufm. v. Magdeburg.
Reg.-Adv. Räger nebst Gattin, von Cöthen.

Goldne Sonne: Hr. Greineisen, Kfm. v. Sermer-da.

Großer Blumenberg: J. J. K. H. Prinz Wilhelm von
Preußen nebst Sem. u. Prinzessin Maria v. Preußen, u. Fräul. von
Arnim, Hofdame v. Weimar. Hr. Justizrath Bielig nebst Familie, v.
Naumburg. Otto, Amtsdon. v. Dornburg. Schnepfer, Dekon. von
Auerstädt. Fräul. v. Rath u. Frau Gräfin v. Braunthal, Hofdamen,
Hr. Freiherr v. d. Osten-Sacken, Oberst, u. v. Walther, Rittmstr. v.
Berlin. Graf v. Stollberg-Bernigerode, Major v. Weimar. Kam-
merherr v. Langen nebst Familie, von Schwerin. Oberconsist.-Rath
D. Reander nebst Fam., und Kfm. Tieger nebst Sem., von Berlin.
Bierling, Adv. v. Zittau.

Grünes Schild: Hr. Freih. v. Pfister, Rittergutsbes. v. Dres-
den. D. Kopp, v. Hanau. Kupke, Kfm. v. Rawiez. Richter und
Rödel, Drechsler v. Wien. Weit, Kfm. v. Cassel. Berner, Kfm. v.
Erfurt. Kfm. Ross nebst Sohn, und Korjack, Kaufm. von Lauban.
D. Limburger, v. Wien. Berger, Kfm. v. Schag. Kaufm. Widich
nebst Tochter, v. Marklissa. Berger, Kfm. v. Lauban.

Hotel garni: Hr. Fleischmann, Kfm. v. Fürth. Meyer, Banq.
von Dessau. Reichel, Adv. v. Dresden. Klemm, Kfm. v. Chemnitz.
Engel, Abergist v. Dresden. Graf Plater, v. Wilna.

Vainbaum: Hrn. Hing, Höring u. Hesel, Kst. v. Danenberg.
Keitel, Fabr. v. Bischofswerda. Seidel, Gastwirth von Magdeburg.
D. Bolzer, v. Delitzsch. Lämmler u. Rientker, Kst., u. v. Grob, Haupt-
mann, v. Magdeburg. Lindenber, Amtm. v. Tangermünde. Lorenz,
Justizcommiss. v. Delitzsch. Zabel, Amtmann v. Proßen. Hildebrand,
Kntm. v. Gruhna. Dotti, Kfm. v. Berlin. Band, Kfm. v. Mag-
deburg. Föckemann, Kfm. v. Nordhausen. Maschinist Carstens nebst
Sem., v. Schleswig. Mad. Zeidler, Modistin v. Dresden. Hr. Rect.
Schwepfinger nebst Sem., von Eisenberg. Pastor Schwepfinger nebst
Sem., v. Reibitz. D. Geißler, von Zitz. Brauereibesitzer Schulz nebst
Familie, v. Salzweil.

Blauenscher Hof: Hr. Stampe, Stud. v. Berlin.

Rheinischer Hof: Hr. Oberger. Adv. v. Prangen nebst Fam.,
v. Glückstadt. Adv. Rendtorff nebst Sem., v. Kiel. Lemmler, Pst.,
v. Riga. Brchme, Kfm. v. Weida. Partic. Jarda n. Sem., v. Hamburg.
Ihro Durchl. die Frau Fürstin Chlowansky, u. Hr. v. Frief, Colleg.
Asses. v. Petersburg. Barwinski, Prof. v. Woskau. Ruppert, Rent.
v. Kreuznach. Steinbach, Fabr. von Wartschau. Se. Eminenz der
Bischof Mauer mann, v. Baußen. Geh. Reg.-Rath Schumann nebst
Dresden. D. Bauer, v. Herrnhut. Geh. Reg.-Rath Schumann nebst
Sem., v. Weimar. v. Kruglikoff, Titular-Rath v. Petersburg.

Schwarzes Kreuz: Hr. Klapput, Kfm. v. Königsberg. Dem.
Korn u. Hr. Frudenstein, Stud. v. Berlin. D. Wühlöck, v. Wien.
v. S. u. M. Schwabe, u. Bernthal, Kst. v. Hornburg.

Stadt Berlin: Hr. Adv. Köcher nebst Sem., v. Zittau. Dö-
sing, Kfm. von Magdeburg.

Stadt Dresden: Hr. v. Landwüst, Rittergutsbes. von Pehrisch.
D. Taubner, Superint. v. Leisnig. D. Gutt nebst Sem., v. Wilna.

Stadt Frankfurt: Hr. Hanold, Maler v. Halle.

Stadt Hamburg: Hr. Baron v. Schorlomer, v. Dresden. Heom,
Kfm. v. Schleusing. Franke, Kfm. v. Magdeburg. Apoth. Richter
nebst Sem., v. Radovorn. Pennig, Kfm. v. Plauen. Dieß, Partic.
von Berlin. Schreiner, Kfm. v. Chemnitz. Hesse, Kaufm. v. Eisen-
burg. Schmidt, Schock u. Lebkühn, Kaufm. v. Plauen. Schweder,
Partic. v. Münden. Dem. Dräcke, v. Dresden.

Stadt Mailand: Hr. Dathe, Registr. v. Grünhain. Dathe,
Rentbeamter von Weifen.

Stadt Rom: Hr. Baron v. Zehmen, Rittergutsbes. v. Dresden.
Graf v. Thoring nebst Sohn, a. Sardinien. Fromme, Amtsverw.
v. Magdeburg. Oberstlieut. v. Wolferödorf nebst Fam., v. Borna.
Banq. Cohn nebst Sem., v. Hannover. Kfm. Kühne nebst Tochter,
v. Hamburg. Rechnungsrath Vernay nebst Sem., v. Wien. Frau
Oberst v. Sonnenberg nebst Fräul. Tochter, v. Dresden. Wiegen,
Det. v. Mecklenburg-Schwerin. Brüggemann, Geh. Rath v. Meck-
burg. Heine, Amtm. v. Halle. Hr. Gräfin Reuß, v. Neuenburg.

Stadt Wien: Hr. Rector Münzer nebst Tochter, v. Altenburg.

Hr. Prof. Ideler nebst Sem. v. Berlin, Dresdner Str. 35. Musik-
Dir. Müller nebst Sem., v. Altenburg. 773. Birth, Pfarrer von
Bayreuth, 519.

Druck und Verlag von G. Polz.